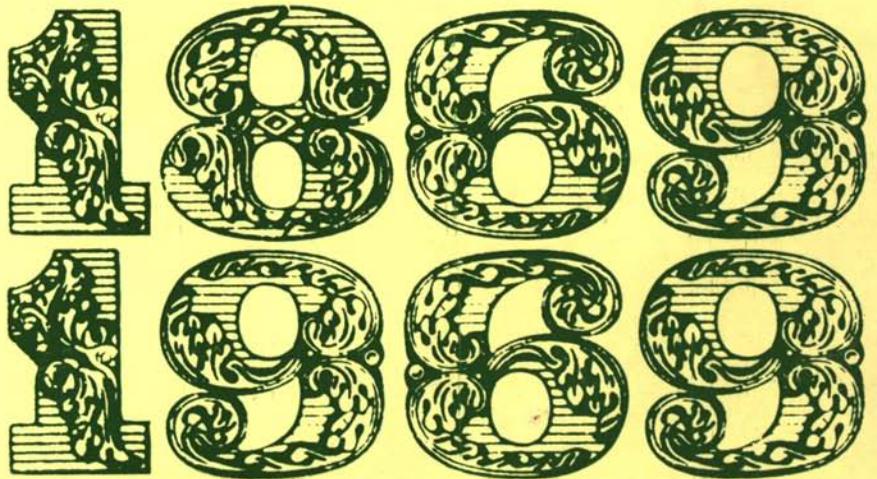




Sektion
Memmingen
des
Eischen
vereins



E
668

8 E 668

Alpenvereinsbücherei
D.A.V., München

69 1114

100
JAHRE

Sektion
Memmingen
des
Deutschen
Alpenvereins

Chronik

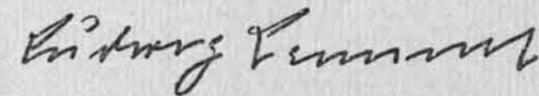
Die Sektion Memmingen des Deutschen Alpenvereins übergibt ihren Mitgliedern diese kleine bebilderte Festschrift als Erinnerungsgabe zu ihrem hundertjährigen Bestehen. Sie sollen durch eine kurz verfaßte Chronik aus der Feder von Karl Schott mit dem Wohl und Wehe dieser hundert Jahre vertraut gemacht und noch enger mit der heimatlichen Bergsteigergemeinde verbunden werden.

Dem Sturm und Drang der Gründer folgte sehr bald die Routinearbeit des Alltags eines Vereins, dessen spärliche Mittel dem Zweck nutzbar gemacht und gemehrt werden sollten. Immer neue Probleme mußten erkannt und Lösungen für sie gefunden werden. Die Verantwortung für den Hüttenbesitz war nicht nur Freude, sondern auch Last. Doch jede neue Generation im Alpenverein hat verstanden, daß die Teilnahme am Alpinismus mehr aus Geben als aus Nehmen besteht, und sie hat die gestellten Aufgaben so erfüllt, daß die Nachfolger weiterbauen konnten, ohne einem Schaden wehren zu müssen.

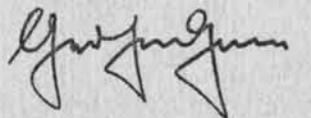
Diese Verpflichtung will die Sektion ihren Mitgliedern mit dieser kleinen Schrift nahebringen mit dem Wunsch, daß sie ihnen als Erinnerung und Anregung viel Freude bereiten möge.

Berg-Heil!

DIE VORSITZENDEN



LUDWIG LAMINET



GERHARD ZORN

Die Vorstandschaft der Sektion seit 1946

1. Vorsitzender	Ludwig Laminet	seit 1946
2. Vorsitzender	Oskar Hugel Gerhard Zorn	1946-1948 seit 1949
Schriftführer	Jäk Wassermann Dr. Kurt Hellermann Dr. Robert Stepp Rudolf Leidescher Richard Rittmayer	1946 1947-1951 1952-1964 1965-1968 1969
1. Schatzmeister	Richard Pfalzer Heinrich Samper Ernst Hetzel	1947-1955 1956-1959 seit 1960
2. Schatzmeister	Hertha Schneider Toni Degenhart	1947-1952 1953-1959
Geschäftsstelle	Anton Meggl Heinrich Samper Wolfgang Zorn	1948-1955 1956-1968 seit 1968
Jungmannschaftsleiter	Alfons Steinsberger Karl Schott Hans Mayer Günter Forchthammer Gerhard Dlouhy Erhard Scholaster	1952-1953 1954 1955 1956-1957 1958-1960 seit 1961
Jugendleiter	Otto Müller Alfons Steinsberger Otto Müller Hermann Beer Hans Mayer Dr. Hans Keßlinger Otto Müller Karl Schott Erwin Witzig Rudolf Allramseder	1949-1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958-1965 seit 1966
Jugendleiterin	Irmgard Müller Anneliese Frisch Rita Storz	1954 1964-1965 seit 1966
Referat für Frauenbergsteigen	Toni Degenhart	1951-1954
DAV-Skiübungsleiter	Gerhard Dlouhy	1963
DAV-Skilehrwart	Gerhard Dlouhy	seit 1964
DAV-Lehrwart für Sommerbergsteigen	Dr. Hans Keßlinger	1958-1959

Sportwart und Leiter der Skiabteilung	Adolf Weidle Otto Pöppel	1948-1950 1951-1957
Tourenwart	Adolf Weidle Dr. Robert Stepp Otto Pöppel Adolf Weidle Otto Müller	1948-1949 1950 1951 1952-1958 seit 1959
Hüttenwart (Obere Eckalpe)	Jäk Wassermann Fritz Böhning Dr. Hans Keßlinger	1947-1951 1952-1958 1959-1960
(Oberlanzenbach-Alpe) (Memminger Hütte)	Dr. Hans Keßlinger Richard Rittmayer Alois Merk	seit 1960 1956-1968 1969
Bauwart (Obere Eckalpe) (Memminger Hütte)	Gustav Büchele Xaver Brückle Heinz Osterrieder Alois Merk	1951-1958 1951-1953 1958-1959 seit 1960
Wegewart	Kurt Scheufele	1966-1968
Naturschutz	Adolf Weidle	seit 1961
Bücherwart	Walter Braun Dr. Robert Stepp	1950-1952 seit 1953
Bildwart	Irmgard Müller	1954-1957
Chronist und Pressewart	Karl Schott	1969

Die Vorstandschaft der Ortsgruppe Babenhausen

1. Vorsitzender	Dr. Max Nobis Max Veicht	1962 1963-1969
2. Vorsitzender	Georg Wagner Ludwig Zedelmaier Helmut Ramsauer Gustl Marx	1962 1963-1964 1965-1968 1969
Schriftführer	Franz Leutner Ludwig Zedelmaier Traudl Horber	1962-1964 1965-1968 1969
Schatzmeister	Eduard Landerer	seit 1962

Chronik der Sektion

von Karl Schott

Alpinisten der Frühzeit vor 1869

Freiherr Friedrich von Lupin auf Illerfeld (1771–1845), letzter Kanzleidirektor der Freien Reichsstadt Memmingen, wurde 1805 »churfürstlich-bayerischer Berg(bau)- und Revisions-Commissär«. Das Amt wurde eigens für ihn geschaffen und ihm für seine Verdienste um Bayern verliehen. Über seine alpinen Erlebnisse und die Örtlichkeiten seiner Forschungen schrieb er ausführlich und lesenswert in seiner »Selbstbiographie« in vier Bänden (Stadtbibliothek Memmingen).

Von 1823–1836 waren die Amateur-Botaniker Köberlin, Grönenbach, und der Kemptener Stadtpfarrer Fr. Dobel hauptsächlich im Allgäu aktiv. Sie bestiegen Grünten, Daumen, Geishorn, Aggenstein, Linkerskopf und Widderstein und kehrten »belastet mit botanischen Schätzen zurück«. Von Pfarrer C. L. Köberlin stammt der erste gedruckte Tourenbericht der Allgäuer Berge (Widdersteinbesteigung), und Fr. Dobel organisierte als erster Schülerreisen in die Berge. Auf einer dieser Reisen wurde wohl bei seinem Sohn, dem Mitbegründer der Sektion Memmingen, die Liebe für das Gebirge geweckt.

Ein weiterer Memminger Alpinist der Frühzeit war der Bezirksarzt Dr. August Holler, der bei seinen bryologischen Studien u. a. den Biberkopf erstmals von Norden bestieg. Um seinen Tourenbericht zu veröffentlichen, mußte er 1864 die Mitteilungen des Österreichischen Alpenvereins bemühen (Band 2, AV-Bücherei Memmingen), denn den DAV gab es damals noch nicht.

1869

Aufbruch von Pfarrer Dr. Friedrich Dobel, Fr. Gradmann, Dr. Unger und Sekretär Kalb zur Gründung einer Alpenvereins-Sektion. Gründungsversammlung ist am 8. Oktober im Gasthof zu den Drei Königen. Vorstand wird Dr. Friedrich Dobel, 23 Mitglieder treten bei. Exkursionsgebiet: Allgäu. Für nächsten Sommer sind Untersuchungen über das Vorhandensein eines Mädelegabel-Gletschers geplant. Memmingen ist die dritte Sektion Bayerns, die sechste Deutschlands.

1871

Der Sektionsausflug führt auf die Scesaplana. Von zehn Teilnehmern erreichen nur vier den Gipfel (Führerlöhne 12 fl aus der Sektionskasse).

1872

Kaufmann Volland aus Erkheim tritt der Sektion bei. Er ist bekannt durch die nach ihm benannte Vollandspitze und später (1877) durch die Besteigung der Valluga als erster Tourist im Alleingang.

1873

Die denkwürdige Generalversammlung in Bludenz (Vereinigung des DAV und OeAV zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein) wird von zwölf Mitgliedern besucht. Anschließend Sulzfluhbesteigung mit einem »Beinahe-Unfall, denn einem Teilnehmer, der zurückblieb, wird das Warten zu lange, und er steigt auf eigene Faust ab, versteigt sich, wird von oben beobachtet und von einem Bergführer »heruntergeloost«.

1874

Albert von Schneeweiß besteigt den Hochvogel und Piz Buin, Dr. Dobel den Ben Lomond (Schottland), Ess, Neher und Strasser den Großvenediger.

1875

Ernst Spiehl tritt der Sektion bei. Erstmals werden aus Mitgliederkreisen Vorträge gehalten.

1877

Dr. Dobel geht als Archivar nach Augsburg.

1878

Bahn-Ingenieur Carl Roos wird Vorstand. Die Sektion Vorarlberg erhält zum Bau der Douglasshütte eine Spende von 20 Mark.

1879

Winterbesteigung des Grünten am 7. Februar durch Gradmann und Kiene.

1881

Zweite touristische Besteigung der Freispitze durch Spiehl mit Führer Anselm Klotz, außerdem erste Besteigung der Leiterspitze über den NW-Grat.

1882

Carl Roos verläßt Memmingen, Spiehl wird Vorstand. Mit Führer Nicolaus Waldner besteigt er (wahrscheinlich als Erster) das Blankahorn (2889 m), mit Michael Friedel aus Boden als erster Tourist die Schlenkerspitze.

1883

Als erster Tourist besteigt Spiehl Roggspitze und Vorderseespitze.

1885

Die Sektion Augsburg äußert die Bitte, im Madautal eine Unterkunft zu schaffen, um eine Verbindung von Norden zur Augsburger Hütte herzustellen. Der Bau der Memminger Hütte am Seebensee wird beschlossen, aber mangels »disponibler Mittel« aufgeschoben. Fünf Wegmarkierungen werden im Gramaisertal vorgenommen. Erste Besteigung des Bergwerkskopfes (2735 m) durch Spiehl mit den Jägern Hammerl und Sauer aus Starkenbach am Inn.

1886

Bau der Memminger Hütte durch Apollon Scheidle, Obergiblen. Die Hütte hat nur einen Raum, eine Leiter führt außen in den Dachboden mit dem Heulager. Beginn der Wegbauten zur Augsburger Hütte. Für beide Projekte stehen 2400 Mark vom Central-Ausschuß, 1400 Mark Mitgliederspenden, im ganzen etwa 4000 Mark zur Verfügung.

1887

Der Vertrag der kostenlosen Grundabtretung ist in Zams nicht mehr zu finden. In den folgenden sechs Jahren Verhandlungen deswegen. – Feierliche Eröffnung des Weges zur Augsburger Hütte.

1888

Auf Anregung Spiehls wird mit den Sektionen Allgäu-Kempten und Allgäu-Immenstadt ein Sektionenverband geschaffen.

1889

Spiehler legt dem Sektionenverband einen Plan eines zusammenhängenden Wegnetzes der Allgäuer Alpen vor. Er wird Mitarbeiter des von Prof. Richter vorgeplanten Werkes »Die Erschließung der Ostalpen« für das Teilgebiet Lechtaler und Allgäuer Alpen.

Mit Führer »Schifferhannes« besteigt er die Noppenspitze (mit Biwak) und mit Führer Wolf Bretter- und Klimmspitze in der Hornbachkette.

1890

Die Alpine Gesellschaft Attenberger in Wien erkennt ihre Prämie auf Vorschlag der Sektion dem Führer Klotz zu (zum zweiten Mal). Klotz hatte zwei Touristen aus Schwabing vom Patrolierer gerettet, einer hatte bereits die »Schlafsucht«. Sie hatten dreieinhalb Stunden um Hilfe gerufen.

1891

Am 18. Juni stirbt Anton Spiehler an einer Herzlähmung beim geliebten Kartenspiel auf der Engelsburg am Kempter Tor. Am 21. Juli stirbt Dr. Friedrich Dobel.

Erstmals ein Dieb in der Hütte.

1892

Dr. Albert Schwarz wird 1. Vorsitzender. Gesuch der Sektionen Memmingen, Kempten und Immenstadt um Erlaß einer Vorschrift zum Schutz des Edelweißes. Der Verbindungsweg zur Augsburger Hütte wird »Spiehlerweg« benannt.

1893

Der Spiehlerweg wird am Patrolierer mit einem Drahtseil gesichert, die Kosten tragen die Sektionen Memmingen und Augsburg gemeinsam.

1894

Der neuerstellte Spiehlerweg kann wegen der Sperre des Touristenverkehrs vom Lechtal herauf (Maul- und Klauen-seuche) nicht wie vorgesehen eingeweiht werden. Davon haben die Memminger Dr. Schwarz, Dr. Miedel und Mayer nichts gewußt, die von der Inn-talseite kommen. Da die Lechtaler einen Kordon bilden, werden sie von dem Führer Kapeller eingefangen und ins Tal gebracht.

Hüttenbesuch bisher ca. 500 Personen.

1895

Die Herren Edinger, Dr. Preger und O. von Wachter besteigen den Stuiben im Winter.

1896

Dr. Preger besteigt Höfats, Trettach u. a.

1897

Ein Vorhang zur Schaffung eines Damenschlafraumes auf der Memminger Hütte wird angebracht. Die Hanauer Hütte am Parzinnbühl wird eröffnet.

1898

Ende November wieder ein Dieb auf der Hütte. Ein weiterer Einbruch durch ein Innsbrucker AV-Mitglied (hatte keinen Schlüssel).

1899

Schwierigkeiten mit dem Proviant auf der Hütte, der von Zams heraufgetragen wird.

1900

Nummehr wird die Hütte vom Führer A. Klotz gegen Lohn in den Reiseumaten alle vierzehn Tage kontrolliert.

Drei Augsburger besuchen die Hütte erstmals im Winter (April). Sie wollen mit Skier über die Patrolierwand (!) zur Augsburger Hütte, kehren aber wegen Schlechtwetter wieder um.

1902

Die ersten Damen (B. und E. Otto, Knoll, Leeb, Popp, Ris) treten der Sektion bei. Die ersten fotografischen Aufnahmen von der Hütte und deren Umgebung macht der Hoffotograf Weis im Auftrag der Sektion (Führergebühren 55,25 Mark). Von nun an wird vom Führerreferenten Josef Forster, später von Ernst Lutz, jährlich im Lechtal ein Führertag abgehalten.

1904

E. Glück traversiert die vier Höfatsgipfel.

Versuch einer Bewirtschaftung der Memminger Hütte durch die Frau des Führers Josef Frey. Der Wegbau in Richtung Ansbacher Hütte wird begonnen.

1905

Hüttenanbau für 6600 Mark. Querflügel als Schlafhaus nun »für längere Zeit wohl ausreichend«. Der Führer Josef Frey wird erstmals auf einen Skikurs

gesandt. Der Student Hermann zeichnet sich durch schwierige Touren im Wilden Kaiser, davon einige im Winter, aus.

1906

Feierliche Einweihung der Ansbacher Hütte und des Weges über die Grieflscharte. Das Mitglied Th. Reichel tut sich mit schwierigen Sommer- und Wintertouren hervor.

1907

Hüttenwirtin ist nun Hermine Frey, die Tochter des Führers Josef Frey.

1908

Mitglied Scherer begeht den Kopftörlgrat zur Ellmauer Halt.

1909

40-Jahrfeier der Sektion mit Bergbilder-ausstellung des Kunstmalers Reschreiter. Der Kartograf des AV, Aegerter, arbeitet im Hüttengebiet an der neuen 1:25 000-AV-Karte. Die Wasserleitung zur Memminger Hütte wird gebaut. Wieder ein Dieb in der Hütte.

1910

Dr. und R. Weger machen verschiedene Dolomitentouren, zum Beispiel führerlos die Kleine Zinne. Student Hans Weis unternimmt schwierige Touren im gesamten Nordalpenkamm.

1911

Die Sektion betreut nun sechzehn Lechtaler Bergführer. Philipp Endres zeichnet sich durch führerlose Touren in verschiedenen Alpengebieten aus: u. a. Heiterwandüberschreitung, Heiterwand-Hauptgipfel-Nordgrat Erstbegehung, Rudigerspitze-Nordgipfel-Ostgrat-Erstbegehung).

1912

Hans Weis unternimmt verschiedene Kaiser- und Dolomitentouren (Vajolet-türme-Überschreitung, zweiter Sellaturm im Alleingang).

1913

Luise Schneider begeht schwere Allgäu-Touren, zum Beispiel Blenkkamin, Gimpel-Westgrat.

1914

An der Seelealp im Parsciertal wird eine Unterstandshütte errichtet.

1915

Obige Hütte wird im Frühjahr von einer Lawine weggerissen.

1916

In diesem wie in den noch folgenden Kriegsjahren bleibt die Memminger Hütte als einzige in den Lechtaler Alpen bewirtschaftet [36 Besucher].

1917

Hofrat Dr. Schwarz tritt als Vorsitzender zurück. Sigmund von Unold wird zum Nachfolger gewählt.

1919

Starker Zugang zur Sektion – von 215 (1914) auf 330 Mitglieder. Gründung einer Skiabteilung, Leitung Oskar Hugel.

1920

Anton Meggl sen. und Luise Schneider gründen eine Jugendabteilung. Die Obere Eckalpe wird als Skiheim gepachtet und dient bis 1958 den Skiläufern der Sektion als Stützpunkt. Langjährige Hüttenaufsicht: Carl Brommler.

1921

Wie schon vor zwei Jahren, so leistet das Mitglied W. Flaig, jetzt Bludenz, in diesem Sommer wichtige Erschließungsarbeit rund um die Memminger Hütte (Freispitze-Jägerrücken sowie Parseier-Nordgrat) und schreibt darüber ausführlich im Tourenbuch der Hütte (z. Z. AV-Bücherei).

Lilli von Weech besteigt auf Skiern zusammen mit dem Imster Zöhler von der Hütte aus Oberlahmsjöchl, Seeköpfe, mittlerer Seekopf, Seekogel (Tourenbuch).

1923–25

In drei Sommern verwirklicht das Baukommando Brückle (W. Kurringer, Fr. Hämmerle, O. Hausmann, W. Karrer, Gg. Schedele, T. Degenhart u. a. freiwillige Helfer) den längst geplanten Erweiterungsbau der Hütte. Sie bietet nun statt 25 mindestens 60 Personen Unterkunft.

Adolf Weidle und W. Flaig begehen als Erste die Nordwand des PizLinard.

1925

Einweihung der erweiterten Hütte. Auf dem Seekogel wird für die Gefallenen der Sektion ein sieben Meter hohes Kreuz errichtet. Die Sektion Memmingen wird Mitglied der Bergwacht.

Bücherwart Dr. Miedel kann auf eine 25jährige fruchtbare Tätigkeit zurückblicken. Die umfangreiche und sehr

wertvolle AV-Bücherei wurde von ihm (Grundstock die Privatbüchereien Dr. Dobels und A. Spiehlers) in einem handschriftlichen Verzeichnis katalogisiert.

1926

Jeden Freitag, auch sommers, Vereinsabend im »Strauß«. Für Mitglieder wird ein Skikurs abgehalten unter Leitung von Anton Brugger. Ein Mitglied erleidet bei der Alpe Eck einen Skiunfall. In Sonthofen gibt es nur eine Tragbahre; sie ist im Besitz der Feuerwehr und wird nicht nach auswärts verliehen.

1927

Skilanglauf am Künersberger Schloß (Bestzeit Robert Bilgram). Ortsgruppen der Sektion bestehen derzeit in Illereichen, Altenstadt, Osterberg, Ottobern und Grönenbach. Erstmals werden Skitrockenkurse durchgeführt.

1928–29

Nach jahrelangen Vorarbeiten wird zum 60jährigen Bestehen der Sektion für die Hütte eine Licht- und Kraftanlage errichtet. Die Station steht am Abfluß des Unteren Seebisee.

1932

AV und TVM veranstalten gemeinsam einen Skilanglauf, Bestzeit Wilhelm Fasel (AV), alle weiteren Gruppensieger stellt ebenfalls die Sektion. Eine Skijugendgruppe wird gegründet, Leiter wird DSV-Skilehrer Anton Brugger, ab 1933 Walter Braun, der spätere Bücherwart.

1933

stirbt Dr. Schwarz, 1. Vorsitzender von 1892–1917. Skikurse leiten A. Brugger, Gerhard Neunhoffer und Bruno Schaller. Adolf Weidle wird Lehrwart für Sommer-, Winter- und Hochtouristik.

1934

Rosenmontagsball im Adlersaal unter dem Motto »Abend im Bergsteigerheim Grias Gohd« (Spitzname des Vorsitzenden von Unold). Hermine Meile, geb. Frey, gibt nach 27 Jahren die Bewirtschaftung der Hütte auf und errichtet in Madau das Bergheim »Hermine«. Ihr Bruder Fridolin Frey übernimmt mit seiner Frau die Pacht der Hütte.

1937

Rosenmontags-Motto: »Eröffnung der Seilschwebbahn auf den Seekogel, Tal-

station Madau – Bergsteigerkleidung von 1969 erwünscht (!).«

1938–39

Ausbau der sanitären Anlagen der Memminger Hütte, Vergrößerung der Küche, Bau eines Tragtierstalles.

Karl Göppel durchquert als Alleingänger die Glockner- und Venedigergruppe mit Sommerski (drei Eishöhlenbiwaks).

1941

Führungswoche der Jugendgruppe auf der Ulmer und Konstanzer Hütte, Leitung Adolf Weidle und Fritz Böhning.

1942

Die gleiche Gruppe macht eine Woche Skurlaub auf der Ulmer Hütte.

1943

Kletterkurs der Jugendgruppe auf der Memminger Hütte unter gleicher Leitung.

1944

Nach 45 Jahren Mitgliedschaft wird Vorsitzender Sigmund von Unold zum Ehrenmitglied ernannt. Skiführungswoche der Jugendgruppe im Stubai, Leitung Fritz Böhning.

1945

Als Folge des Waffenstillstandes vom 8. Mai gelten sämtliche deutschen Vereine als aufgelöst, also auch unsere Sektion. Die Hütte, als Deutsches Auslandsvermögen beschlagnahmt, ist auf unabsehbare Zeit nicht erreichbar.

1946

Am 26. März erfolgt durch die örtliche US-Militärverwaltung die Genehmigung des »Alpenklubs Memmingen« unter der Vorstandschaft von Ludwig Laminet (1) und Oskar Hugel (2).

1947

Am 29. April wird statt der kommissarisch eingesetzten Vorstandschaft die erste durch die Hauptversammlung gewählte ermittelt: Laminet (1), Hugel (2), Hellermann (S), Pfalzer (K), Wassermann, Leiter einer besonders »lizensierten« Jugendgruppe. Der Name wird in »Alpenverein Memmingen« geändert. Die Obere Eckalpe wird erheblich ausgebaut. Leitung Jak Wassermann, Bewirtschaftung Sepp Roth. S. v. Unold wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Am 18. Mai tritt die Sektion der »Landesarbeitsgemeinschaft alpiner Vereine in Bayern« bei. Versuche, am Mitteleck (Oytal) eine eigene Hütte zu erbauen oder die Fiderepaßhütte zu pachten, mißlingen.

Am 25. April stürzt der Jungmann und Bergwachtmann Franz Huber, Memmingen, im Alter von 19 Jahren in der Steinscharte am Wilden Mann tödlich ab.

1948

Am 2. Januar wird die umgebaute Obere Eckalpe eröffnet, die Pacht auf weitere zehn Jahre verlängert. 20. Juni Währungsreform, Verlust aller Bankguthaben.

1949

Die Skiabteilung (Leitung Adolf Weidle) veranstaltet in diesem und den folgenden Jahren jeweils im Januar einen Abfahrtslauf vom Ofterschwanger Horn und einige Male im Frühjahr einen Riesentorlauf auf dem Wildenfeld. Oskar Hugel wird zum Ehrenmitglied ernannt. Am 22. Oktober begeht die Sektion ihr 80jähriges Bestehen durch einen Festabend im großen Burgsaal und eine dreitägige Bergbilderausstellung im Kreuzherrnsaal.

Fritz Hämmerle, über 25 Jahre Kassier, wird zum Ehrenmitglied ernannt.

1950

Vom 9. bis 11. September können sich einige Sektionsmitglieder zum ersten Male nach dem Kriege von dem befriedigenden Zustand der Memminger Hütte überzeugen, die zwar reparaturbedürftig, aber ohne ernststen Schaden durch zwölf Kriegs- und Nachkriegsjahre kam. Dies ist ein Verdienst des Hüttenpächters Fridolin Frey und seiner Familie und des vom ÖAV als Treuhänder beauftragten Sachwalters Albert Koch, Häselgehr. Am 22. Oktober Zusammenschluß von 234 nur lose in Arbeitsgemeinschaften verbundenen AV-Sektionen zum Deutschen Alpenverein, also von nun an wieder Sektion Memmingen des DAV.

1951

Von diesem Jahre ab erteilt die Jungmannschaft der Sektion einen besonderen Jahresbericht über ihre touristischen Leistungen und ihre Schulungsarbeit mit der Jugendgruppe, aus der sie sich

ständig ergänzt. Als Zeichen des Dankes für Förderung der Jugendarbeit überreicht die Jungmannschaft jeweils ein schön ausgestattetes Fahrtenbuch.

Am 13. 1. führt die Ski-Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Turnverein Memmingen einen Langlauf durch, offen für alle Skiläufer der Stadt und des Landkreises Memmingen. Rudolf Edinger startet in der Altersklasse III und schafft die 8-km-Distanz in 47,53 Minuten und damit die zweitbeste Zeit aller Klassen. Der achtjährige Christian Ricken ist der jüngste Teilnehmer und wird in der Schülerklasse I im Alleingang Sieger. Er ging 14,54 Minuten für die 1,5 km lange Strecke.

1954

Am 15. Juni außerordentliche Hauptversammlung des AV in Starnberg. Es eröffnet sich die Möglichkeit, in einem Bestandsvertrag (eine Art Unterpacht) über die Hütten in Österreich verfügen zu können. Sektion wird 85 Jahre alt. 28. bis 30. August Jubiläumsfahrt zur Memminger Hütte. Die Sektion bemüht sich um einen Raum für ein Jugendheim.

1955

Die Jungmannschaft unternimmt, außer schweren Alpenfahrten, unter Leitung von Dr. Keflinger im Mai mit fünf Mann eine mehrwöchige Kundfahrt nach Corsika. A. Koch, der Betreuer der Memminger Hütte, wird Ehrenmitglied. In Bach stirbt Hermine Meile, von 1907 bis 1934 Bewirtschafterin unserer Hütte.

1956

Am 1. Januar tritt der »Bestandsvertrag« in Kraft. Die Sektion wird vorläufig Unterpächterin der eigenen Hütte. Diese wird 70 Jahre alt. Aus diesem Grund wird am 25. August auf dem Seekogel das neue Bergkreuz (Ersatz für das 1925 errichtete) in feierlicher Form den Toten der Sektion geweiht.

Das Jugendheim im Ulmer Tor wird eröffnet und die Bücherei von der Stadtbibliothek dorthin übertragen. Die Erneuerung der Hütte ist dringend geworden.

1957

Vorbereitung des Umbaus. Eine Materialseilbahn ist vorerst unerschwinglich. Angebote von Transportunternehmen

mit Hubschraubern werden eingeholt und bieten bei gleichen Kosten wie Träger schnellsten Transport und sofortigen Baubeginn. Zehn Jungmannen übernehmen im Juni eine zweiwöchige Kundfahrt in die Zentralpyrenäen.

Xaver Brückle wird im Hinblick auf seine großen Verdienste um die Erweiterungsbauten und die Errichtung des Elektrizitätswerkes zum Ehrenmitglied ernannt.

1958

Am 1. April endet der langjährige Pachtvertrag mit der Allgäuer Herdebuchgesellschaft über die Obere Eckalpe; sie muß aufgegeben und geräumt werden. Zufällig wird Anfang Juni die Unterpacht der Oberlanzenbach Alpe bei Steibis angeboten und am 4. Oktober abgeschlossen. Die Hütte wird an Weihnachten zum ersten Male den Memminger Skifahrern zur Verfügung gestellt. Das Inventar der Oberen Eckalpe dient zur Auffüllung desjenigen der Memminger Hütte. Am 2. Juli beginnt nach vielen Verhandlungen und Vorarbeiten der Hüttenumbau mit dem Hubschraubertransport von 30 Tonnen Material und Verpflegung. Eine Arbeitsgruppe der Firma Josef Hebel bereitet seit dem 28. Juni den Grundaushub für die Erweiterung, den Abbruch einiger Wände und das neue Dach vor. Der Umbau erzielt eine größere Küche, neuen Raum für den Wirt, Vergrößerung des Gastzimmers, Verlegung des Eingangs, einen neuen Schlafraum mit Mansarde, Vergrößerung der Waschräume und Toiletten. Für das Gelingen haben sich besonders Heinz Osterrieder und Alois Merk, Fritz Böhning, Otto Müller, Richard Rittmayer und R. Weger an Ort und Stelle eingesetzt. Die Überholung des E-Werkes und die Neufassung der Wasserleitung stehen noch aus. Am 16. September stirbt der hochverdiente Ehrenvorsitzende, Landgerichtsdirektor i. R. Sigmund von Unold im 95. Lebensjahr. 67 Jahre hat er dem Alpenverein, 59 Jahre der Sektion Memmingen angehört. 29 Jahre hat er sie als 1. Vorsitzender in schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeiten geleitet. Sein lauterer Wirken möge stets ein Beispiel sein.

Die Sektion erhält auf ihren Antrag bei der Hauptversammlung in Hof/Saale die Durchführung der 88. Hauptversammlung des DAV zur Feier seines und ihres 90jährigen Bestehens übertragen.

Der 2. Sektionsvorsitzende Gerhard Zorn wird für die Jahre 1959 und 1960 in den Hauptausschuß des DAV gewählt.

1959

Erstmals in der Geschichte der Sektion wird die Jahreshauptversammlung des DAV vom 18.–20. September in Memmingen abgehalten. In Verbindung mit dem Hauptverein wird eine Festschrift herausgegeben (Red. Dr. Stepp). Der üblichen Arbeitstagung folgen in den Nachmittagsstunden Stadtführungen und Ausflüge in die nähere Umgebung und ein Memminger Abend im Großen Burgsaal mit Tanz. Die Sektionsjugend bietet eine Fotoausstellung. Ein Festakt am Sonntag im Stadttheater, dem die Enthüllung einer Gedenktafel für Anton Spiehler an dessen Wohnhaus in der Fuggergasse vorangegangen war, beschließt die festlichen Tage. Im Juli veranstaltet die Sektion eine Gemeinschaftsfahrt zur Memminger Hütte, wobei die offizielle Übergabe des im vorigen Herbst fertiggestellten Erweiterungsbaues mit einer kirchlichen Zeremonie erfolgt.

Jungmannschaftsleiter Gerhard Dlouhy legt die Prüfung zum Ski-Lehrwart ab.

1960

Beginn des Neubaus der Wasserleitung für die Memminger Hütte für 8000 DM. Führungstour u. a. zur Käserugg bei Wildhaus.

1961

Der Wasserleitungsbau wird abgeschlossen. 170 Mitglieder feiern mit einem zünftigen Hüttenabend das 75jährige Bestehen der Memminger Hütte. Für die Sektionsjugend wird je ein Grundkurs im Skilauf und Klettern abgehalten. Jungmannen-Touren führen im Winter über die Haute Route und auf die Karlspitz-Ostwand, im Sommer Mt. Agner-Nordkante, Torre Venezia-Tissiführe u. a.

1962

Fridolin Frey übergibt nach 28 Jahren die Bewirtschaftung der Memminger Hütte seiner Tochter Gretl. Die rechtskräftige Rückgabe der Hütte wird dem Hauptverein auf Grund des Beschlusses des Bezirksgerichts Landeck vom 4. 4. 61 beurkundet.

In Babenhausen wird am 9. März eine selbständige Ortsgruppe unserer Sektion mit 60 Mitgliedern gebildet. 1. Vorsitzender wird Dr. Max Nobis, der kurz nachher wegen Wegzug durch Notar Max Veicht abgelöst wird. Gemeinschaftsfahrt u. a. zur östlichen Ortlergruppe (Martelltal).

1963

Die Inneneinrichtung der Hütte wird erneuert, der große Schlafsaal erhält neue Schaumgummi-Matratzen. Die elektrische Anlage wird überholt und betriebssicher gemacht.

Ein wöchentlicher Gymnastikabend wird eingeführt (Leitung E. Witzig). Die Jungmannen führen vier (selbständige) Gemeinschaftsfahrten in die Allgäuer und Lechtaler Alpen und in die Silvretta durch. Eine Mehrtagesfahrt der Sektion unter Leitung des langjährigen Tourenwarts Otto Müller führt zu Piz Palù, Corvatsch und Lagalp.

1964

Der große Schlafsaal in der Hütte erhält einen neuen Fußboden. Eine Mure verschüttet am 13. Juli am Duisenbach den Madautalweg. Die Behebung der Verwüstungen dauert einige Tage und macht den Mulieinsatz zur Hüttenversorgung unmöglich. Die Verwirklichung des Planes zum Bau einer Materialseilbahn nimmt ernste Formen an. Der Weg zum Schoberplatz wird ausgebaut.

Touren der Jungmannschaft: Grünstein-Nordwand (Erstbegehung Beckmann/H. Allramseder), Klettertouren bereits im Januar am Gimpel und an der Roten Flüh. Sektionsfahrten u. a. nach Savognin (Ski) und Memminger Hütte-Pariseier.

Am 14. Dezember stirbt Ehrenmitglied Oskar Hugel, ehem. 2. Vorsitzender der Sektion, im 87. Lebensjahr.

1965

Gründung der Weggenossenschaft »Pariseiertalweg«, Ausbau und Verlängerung des Weges bis zum Schoberplatz (1450 Meter), der gleichzeitig Parkplatz wird und als Talstation der geplanten Seilbahn vorgesehen ist. Kostenanteil 12 000 DM. Die Sektion trägt 65 Prozent der Unterhaltskosten. Nunmehr ist die Memminger Hütte ab Schoberplatz in

knappen zwei Stunden erreichbar. Ihr Altbau erhält neue Fensterstöcke. Verbesserungen an der Skihütte Oberlanzenbach-Alpe werden vorgenommen.

Gemeinschaftsfahrten u. a. zur Roßwies und zum Zwieselbacher Roßkogel. Auf dem Papier gehören der Jungmannschaft 33 Mitglieder an, jedoch sind nur 15 davon aktiv. Der Skikurs auf der Oberlanzenbach-Alpe unter Leitung von Lehrwart Gerhard Dlouhy und einem namhaften Skilehrer des DAV wird bereits Tradition.

80-Jahrfeier der Memminger Hütte. Gemeinschaftsfahrt zum Piz Beverin und Hohen Kasten. Jungmannschaftsfahrten: Klettergarten Blautal, Hanauer Hütte, Gruttenhütte und Wiesbadner Hütte. Auch die Jugendgruppe beteiligt sich an diesen Fahrten.

Am 24. Juni stirbt im 53. Lebensjahr Dr. Kurt Hellermann, erster gewählter Schriftführer der Nachkriegsjahre und Träger des silbernen Edelweißes.

1966

Ernst Lutz, Starnberg, erhält das Ehrenzeichen für 70 Jahre Mitgliedschaft. Die Maschinenfabrik Pertl, Innsbruck, erhält den Auftrag zur Errichtung der Materialseilbahn zur Memminger Hütte. Vorgeplanter Kostenaufwand etwa 75 000 DM.

1967

Fridolin Frey, Bewirtschafter der Memminger Hütte von 1934–1962, stirbt an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Alter von 72 Jahren. Eine Vorstandsabordnung der Sektion nimmt an der Beisetzung dieses beliebten und geachteten Mannes in Holzgau teil.

Bei einem Lawinenunglück an den Finsterwalder Seen (Kühtal) kommt das Ehepaar Wolfgang und Ilse Schulz, Sontheim, ums Leben. Bei einem Sturz in der Südwand der Cima Canali zieht sich der Jungmann Wolfgang Ernst eine Querschnittslähmung zu.

Am 16. August wird für den gesamten Transport der maschinellen Anlage und des Baumaterials für die Seilbahn ein Hubschrauber zu den verschiedenen Baustellen durch die Aircraft Innsbruck eingesetzt. Beginn der Montagearbeiten am 18. 9., erste Probefahrt bereits am 19. 10. Durch Bauwart Alois Merk wird die Talstation erstellt.

Sektionsgemeinschaftsfahrten führen u. a. zum Piz Laviner, Vergaldener Schneeberg (Skitouren) und zur Knittelkarspitze. *Gerhard Zorn* leitet eine einwöchige Dolomitenwanderung (Rosengarten—Seiser Alm—Marmolata—Geflergruppe). Die Jungmannschaft führt mehrere Gemeinschafts- und Einzel-fahrten durch: Silvretta, Stubaier, Wallis, Bernina im Winter, Kletterfahrten u. a. Zundernkopf-Ostwand, Mittlerer Drusenturm Schweizerföhre, Hochthron, dir. SO Pfeiler, Bauernpredigtstuhl/Rittlerkante, Civetta NW-Wand.

Die drei Jugendgruppen vereinen sich zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier. Die mitgliederstärkste Gruppe sind nun die Mädchen mit 17 Mitgliedern, 12 davon haben am Grundkurs für Alpinen Skilauf auf der Oberlanzenbach-Alpe teilgenommen. Ein Mitglied der Jugendgruppe beteiligt sich am deutsch-französischen Jugendaustausch.

1968

Die Talstation der Seilbahn wird in den Winterstürmen stark beschädigt und durch einen Neubau in Beton ersetzt. Unter der Bauleitung von *Alois Merk* ersteht die Bergstation am Unteren Seebisee. Mit dem Bau der Materialseilbahn, deren Einweihung und technische Abnahme für den Herbst 1969 vorgesehen ist, geht der Lieblingsplan des 1. Vorsitzenden *Ludwig Laminet* in Erfüllung. Sie erhält daher auch den sinnigen Namen »Ludwigsbahn«.

Vorsitzender *Laminet* und Schatzmeister *Ernst Hetzel* erhalten das Goldene Edelweiß für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Die Sektion wird Mitglied der »Weggemeinschaft Madautal« und wird zu den Unterhaltskosten herangezogen.

Die Ortsgruppe Babenhausen entwickelt ein reges Eigenleben mit einer monatlichen Zusammenkunft, Faschingsball, Abfahrtslauf und Führungstouren. Ende des Jahres zählt sie 84 Mitglieder.

Die diesjährige von *Gerhard Zorn* geleitete Bergwanderwoche führt ins Wallis, dabei ersteigen fünf Seilschaften das 4134 m hohe Bietschhorn.

Gerhard Haller wird Mitglied der Sektion. Er hat bereits Himalaja-Erfahrung und hat den 5047 m hohen Kasbek im Kaukasus erstiegen.

Im *Fritz Honold Verlag* erscheint das Bildbuch *Lechtaler Impressionen* mit vielen Bildern von der Memminger Bergheimat. Mitarbeiter sind u. a. *Karl Schott*, *E. W. Schultz*, *Reinhard Erdmann*, *Franz Thorbecke*, *Gerhard Dlouhy*, *Albert Strobach*, *Gottfried Huber*, *Sepp Jöchler* und *Dr. Dr. Weitnauer*.

1969

Mit 1269 Mitgliedern tritt die Sektion Memmingen ins Jubiläumsjahr 1969; sie wird am 8. Oktober 100 Jahre alt. Der Geburtstag soll festlich begangen werden.

Am 14. 7. stirbt unerwartet Fabrikant *Eduard Wolfgang Schultz*. Die Sektion verliert mit ihm einen wahren Freund und Förderer der alpinen Sache.

Gerhard Haller besteigt den 6010 m hohen Kilimandscharo und die aus der Sektionsjugend hervorgegangenen *Alfons Steinsberger* und *A. Krauss* den Elbrus (5633 m) anlässlich einer deutsch-österreichischen Bergsteigerflugreise.

Tourenwart *Otto Müller* (55) und *Hans Wiedenmayer* besteigen im August den Montblanc.

An der Seilbahn werden die Abschlussarbeiten durchgeführt. Vom 30. 8. bis 7. 9. wird eine Tourenwoche abgehalten. Standort ist die Memminger Hütte, die Touren führen auf die Berge und Höhenwege rings um die Hütte. Acht Tourenführer betreuen 44 Teilnehmer.

Am Samstag, 6. 9., ist Hüttenabend mit 150 Teilnehmern, am Sonntagmorgen Einweihung der Seilbahn mit Bergmesse. Vorstand *Ludwig Laminet* begrüßt als Gäste Oberbürgermeister *Dr. Hans Bauer*, Stadtrat *Fritz Seybold*, die Sektionsvorsitzenden *Alfred Jennewein*, Stuttgart, *Dr. Fritz März*, Kempten, *Kurt Kleiner*, Mindelheim, *Hermann Heel*, Bach-Lechtal, *Josef Freiburger*, Landeck, *Franz Pirschner*, Reutte, *Bergwachtobmann Georg Thurner*, Landeck, sowie *Günther Kutschenreuther* von der Sektion Oberstdorf, *Kassier Eduard Landerer* von der Ortsgruppe Babenhausen und weitere Freunde von deutschen und österreichischen Sektionen.

Zu Feier und Bergmesse spielt die Musikkapelle Holzgau, die auch nachmittags vor der Hütte mit flotten Weisen für die nötige Stimmung sorgt.

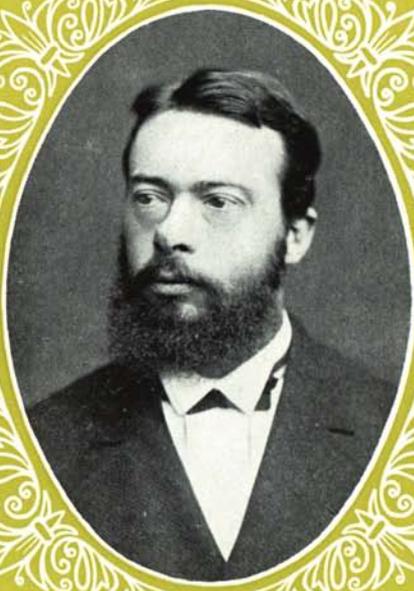
Am darauffolgenden Sonntag verzeichnet die Hütte einen Rekord von mehr als 200 Übernachtungen.

Mit dieser optimistischen Zahl von 200 Hüttenbesuchern tritt die Sektion Memmingen in ein neues Jahrhundert, das schon in den ersten Jahren große Aufgaben bringen wird: Hüttenanbau und Erneuerung des Kraftwerkes. Bleibt zu hoffen, daß nach dem angekündigten Rücktritt des 1. Vorsitzenden und einiger seiner Mitarbeiter die Nachfolger mit gleicher Ausdauer und vorbildlichem Idealismus die Probleme bewältigen werden und so zum weiteren Bestand des Alpenvereins beitragen und im Sinn der Begründer wirken werden.

Die 1. Vorsitzenden der Sektion



DR. FRIEDRICH DOBEL
1869 - 1877



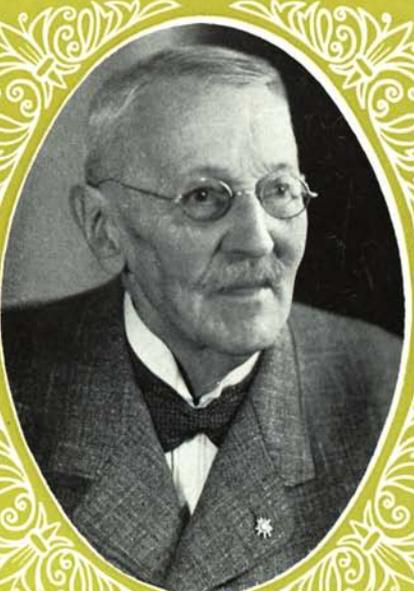
CARL ROOS
1878 - 1881



ANTON SPIEHLER
1882 - 1891



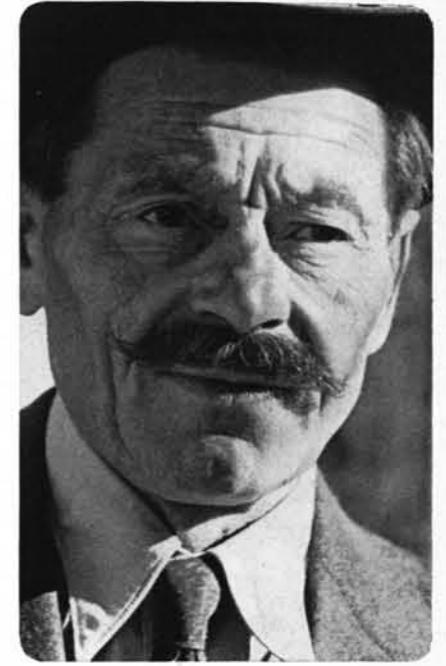
DR. ALBERT SCHWARZ
1892 - 1917



SIGMUND von UNOLD
1918 - 1945



LUDWIG LAMINET
seit 1946



linke Seite Die Memminger Hütte im Jubiläumsjahr (Foto Dlouhy)
oben links . . . und bei der Einweihung 1886 (Archiv)
oben rechts Fridolin Frey war 28 Jahre lang Bewirtschafter der Hütte (Schott)
links Das neue Gipfelkreuz auf dem Seekogel wird 1956 durch Katechet Hartmann den Toten der Sektion geweiht (Kroll)
unten 1958 wird erstmals bei einem Hüttenumbau zum Materialtransport ein Hubschrauber eingesetzt (Schultz)





links oben

Bei der Jahreshauptversammlung des DAV 1959 in Memmingen begrüßt Oberbürgermeister Dr. Berndt die Gäste im Rathaus; links die 3 Vorsitzenden des DAV, von Bomhard, Dr. Weiß und Dütting, rechts Bürgermeister R. Machnig und Sektionsvorsitzender Ludwig Laminet (Kroll)

mitte

Einweihung der Materialseilbahn am 7. 9. 69, Oberbürgermeister Dr. Bauer bei seiner Ansprache (Schott)



unten links

Tourenwoche 1969 - Aufstieg zum Mittleren Seekopf (Schott)

unten

Memminger Alpinisten auf dem Elbrus im Kaukasus (Steinsberger)

rechte Seite

Tourengebiet der Memminger Hütte
Vergrößerter Ausschnitt aus der Kompaß-Wanderkarte Blatt 24 mit freundlicher Genehmigung des Geograph. Verlages Heinz Fleischmann



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000275337